

Nationalgesinnte Wähler der III. Abteilung! Gefahr im Verzuge!

Seit heute morgen tobt der **Wahlkampf** zwischen **Bürgertum** und **Sozialdemokratie**. — Obgleich in den letzten Tagen in der Presse, in den Flugblättern und Versammlungen wiederholt dem Bürgertum vorgehalten worden ist, **welch große Gefahr** unserer Stadt Halle und ihrer gesunden Weiterentwicklung droht, falls die Sozialdemokratie noch **9 Sitze im Rathaus** erobern sollte. — Ist dennoch heute unter den **bürgerlichen Wählern** eine **bedenkliche Gleichgültigkeit** festzustellen, die im schroffen Gegensatz zu der **Rührigkeit der Sozialdemokratie** steht, die in Scharen zu den Wahllokalen herandrängt.

Und wenn das **nationale Bürgertum** nicht heute noch sich aufrafft und sein **Wahlrecht ausübt**, so wird es diesmal zweifellos leider der Sozialdemokratie gelingen, sämtliche Plätze der III. Abteilung an sich zu reißen. — Darum

Alle Mann auf die Schanzen! Rüttelt die Lauen und Gleichgültigen auf! Holt die Säumnigen herbei! Auf jede Stimme kommt es an!

Wer der Wahl sich **enthält**, wird zum **Helfershelfer der Sozialdemokratie!** Und darum: **Herbei ihr nationalgesinnten Bürger** von Halle und wählt **Mann für Mann** die Kandidaten der vereinten bürgerlichen Parteien! Dann wird auch diesmal der **Sieg** uns werden!

Hallischer Bürger-Verein
(S. B. V.)

Allgemeiner Bürgerverein für städtische Interessen
(Kommunale Vereine).

Als Legitimation ist zur Wahl die Einladungskarte oder die letzte Steuerquittung mitzubringen.

In letzter Stunde! Ein Wort an die bürgerlichen Wähler!

Seitens der Gemeindebeamten ist ein Rundschreiben an die Beamtenschaft ergangen, worin gegen die von den beiden bürgerlichen Wahlvereinen gemeinsam aufgestellte **Kandidatur Döhler** unter stumpfloser Verwendung unwahrer Angaben in schärfster Form und gehässiger Sprache Stellung genommen wird.

Ein derartiges Vorgehen seitens der Gemeindebeamten gegen die gesamte Bürgererschaft steht wohl einzig da und fordern wir nochmals die bürgerlichen Wähler der III. Abteilung auf, **geschlossen für die Kandidatur Döhler einzutreten**.

Geben Sie dieser Gruppe krassester Interessvertreter, die in raffiniertester Weise zwei Tage vor der Wahl die Einigkeit im bürgerlichen Lager zu stören sucht, die richtige Antwort, und

wählen Sie den Kaufmann

Franz Döhler.

Jede Abweichung von der Liste der vereinigten Bürgervereine nützt nur der Sozialdemokratie. (6192)

Der Bürgerverein für städtische Interessen.



Soennecker's Kugelfedern
Größen alle - Sehr dauerhaft.
Nr. 102 I Gross M 2.50 - I Auswahl 25 Pf
Überall erhältlich

Bazar in Dölau.

Der Vaterländische Frauenverein für den Saalkreis, Bezirksgruppe Zeitz, hält am Dienstag, den 18. Novbr., von 2 Uhr nachmittags an im „Freibühnen“, Dölau, einen

Bazar

ab zum Besten einer Weihnachtsfeier für Arme und Kranke. — Speisen und Getränke und Gegenstände in allen Preislagen sind vorhanden. Jedermann ist als Käufer herzlich willkommen. (6054)
Frau Linda Bensch, Bezirks-Vorsitzende.

ff. Martinshörnchen
mit feinsten Marzipan u. Fruchtfüllung empfiehlt
Konditorei u. Café Paul Linke,
Rannischer Platz. Telefon 2168.

Dienstag Seefische
frisch und billig.

Codfilet a. Kopf 27	Spf.
Schellfisch	35
Seehecht	48
Bratfische	19
do. mittel	28
Seemuscheln	45

100 Stück nur
Reserve dazu gratis.
Nordsee,
Gr. Ulrichstr. 58.
Tel. 3783 u. 1275.

Ofen-Reinigen,
Reparaturen, Umsetzen.
C. Böhme, Scharrenstr. 8.
Tel. 2908.

Akt. 11. November 1918 Gemälde-Auktion

im
Kunstsalon Tausch & Grosse

Grosse Ulrichstrasse 38.

Corinth — Corot † — Courbet † — Millet † — Defregger
Diez — Eichler — Erlar — Hengeler — Kowalski —
Pietzsch — Liebermann — Firle — Schramm — Spitzweg †
Munkacsy † — Strützel — Zügel — Zumbusch u. a. Werke.

Vorbesichtigung: Vom 7.—10. November von 9—7 Uhr,
Sonntags von 11½—1½ Uhr.

Katalog mit etwa 80 Abbildungen wird auf Wunsch kostenlos durch
Unterzeichnete zugesandt. (6016)

Tausch & Grosse

:: Ständige Kunstausstellung. ::

Total-Ausverkauf

in Gold- u. Silberwaren.
Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts Verkauf
wollt unter Preis. (6180)

Schluß 31. Dezember d. Jd., da Laden vermietet.

G. Hindorf, Juwelier,

Halle a. S., Poststraße 1, Eingang Leipziger Straße.

Martinshörnchen

in vorzüglicher Qualität
empfiehlt (6198)

Konditorei Johannes David,

Gelststrasse 1. Tel. Fernsprecher 127.

Sanatorium hans Falkenhagen

Seefeld b. Berlin.

Täglich

6—9 M.

Moderne Anstalt

mit allem Komfort

Reizvolle Lage • Viel Wald

San.-Rat Dr. A. Strassmann

Angenschmer Ausflüg nach Gutenberg

zur Fruchtweinschenke. Ergobenst W. Trebstein.
Zentralheizung. Elektr. Licht. (6085)

Turn-Verein Friesen.

Mittwoch und
Sonntags
abends von 8
bis 10 Uhr

Turnen der
Männer- und Jugend-Abteilung
in der Schulturnhalle in der
Drehhausstraße am Hallermarkt.
Sonntags von vorrntags
9 Uhr ab Zurnspiele auf dem
Sandanger. — Ammende im
Zurnraum und im Vereinslokal:
Bauer's Brunnen-Str. 3/4. Ber-
ammlung jeden ersten Sonntag im Monat
nach dem Turnen. (197)

Küchenschranke, Aufwaschtische,

Neueit, praktisch.
Bester Arbeit, billige Preise.
G. Schaible, Fabrik,
am Marktsteiner.

Wasch-Gefäße,

bauerhaft und billig. Lagerbestand
über 600 Stück.
— Transport frei Haus.
— Badewannen von 3/4 an.
— Badstücken von 5/6 an.
— Schüssel, Tisch u. z. r. 8112 an
die Exped. d. S. (6182)
Gebrüder 1888.

2—300
Liter **Vollmilch**
find von Hütten in der Nähe
Göbens (Post über 1. L. 1914 ab-
zugeben. Ein u. z. r. 8112 an
die Exped. d. S. (6182)

Rit & Bellows.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Reizen, Halle (Saale), Telefon 8108 u. 8109.

Gedenktage.

11. November.

- 1493. Der italienische Dichter Bernardo Tasso geboren.
- 1821. Der russische Dichter F. M. Doljowjanski geboren.
- 1830. Der ungarische Dichter Karoly Kisfaludy geboren.
- 1869. König Viktor Emanuel II. von Italien geboren.
- 1882. Der Dichter und Naturforscher Franz Ritter von Kobell geboren.
- 1884. Der Naturforscher Alfred Edmund Brown geboren.
- 1888. Das Deutsche Reich und England vereinigen sich, um den Hochseehandel in Ostafrika zu unterdrücken.

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

- 11. Nov. Dresden Kapitulierte. Die Besatzung sollte gegen die Besetzung sechs Monate nicht gegen die Verbündeten zu fechten freien Abzug erhalten. Die Besetzung wurde später demornt und die Besetzung Kriegsgefangen: 1 Marschall, 33 Generale, 1800 Offiziere, 34 000 Mann. Sehr große Beute an Kriegsmaterial.

11. • Wähler erhält in Altenhagen (Weingebirg) Besuch den beschäftigten Parich nach Golland und Besuchen einquitteln und in der Gegend Söbner-Wiesboden-Franfurt a. M., Darmstadt Quartiere zu beziehen.

Tagespruch: Unser ganzes Leben ist eine Kette von Gnaden, aber als der Gnade größte bedürft mich doch die, doch wir nicht wissen und nicht wollen sollen, was der nächste Tag uns bringt.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 10. November.

Der „Freienwälder Hans Sachs“ — ein Hallenser Kind.

So wurde der distante Drechslermeister Karl Weise genannt, der vor einem Jahrhundert das Licht der Welt erblickte. Er hat in den schmerzlichen und fleißigen Jahren des hiesigen Jahrbuchs als es noch nicht überaus von Volkshörnern und „Naturdichtern“ mimmelte, Aufsehen in der literarischen Welt erzielt. Als Karl Weise seine ersten Gedichte, „Blumen der Wälder“, im Jahre 1858 im Buchhandel erschienen ließ, machte Verfallst auch auf ihn aufmerksam. In den „Deutschen Blättern“ schrieb er: „Der Freienwälder Hans Sachs, ein edler Dichter des Volks, der am Schluß seines neuesten Werkes aber doch noch singen konnte: 'Treu blieb die Hand dem Meister treu!' Denn nur in Aufschwüngen hat er gelungen: „Seiner Herrichte, der treuen Gattin, der liebenden Mutter, gelungen von der Braut, dem Weibe, der Waise, dem Spinner, der Knäuel, Knäuelns Heimweh, dem Geiste, dem Sonntagsmorgen, vom Landleben, vom Heimat und Herberge, vom Krankeleben, vom begabten Freunde, dem entlassenen Mutter, „Gefühls vom Säugling aus und verbreite dich so gut du kannst, über die Welt.“ — wird in ihm der untrüglichen Wahrheit, Ferdinand Schmitt begrüßte seine Dichtungen ebenfalls freundlich, und Theodor Fontane widmete später dem Dichter ein Kapitel in seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ und ward dem Namen, der trotz hiesiger literarischer Erfolge seinem Handwerk treu blieb, gäuliche Freunde. Wie Weise zur Dichtung gekommen war? Am 10. November 1813, nur er in der Waisenhausgasse, wo an einem Geburtstage seine Waisengasse eine Gedenktafel enthüllt werden wird, als Sohn eines Zimmermanns zur Welt gekommen. Den Vater verlor er frühzeitig, so daß der kleine Knabe sich verdienen helfen mußte. So wurde er Aushilflicher der „Jener Literatur-Zeitung“, die er an die Hallenser Studenten übertrug. Die Holzer verließen aber fanden an dem gemiedenen Knaben Gefallen; sie vertrieben ihm die von ihm schriftlich bearbeitete Stelle eines sturenden-Schülers in den französischen Stiftungen. Freilich verheiratete er sich hier die Günstiger Lehrer sehr bald durch Spottgedichte, durch die er aber wiederum auch die Aufmerksamkeit auf seine Begabung lenkte. Eine damals in Halle lebende hiesige Dichterin, Elise Schmidt, der die Gedichte vorgelesen wurden, interessierte sich für ihn, sie wußte den Sinn für Schönes in dem Knaben weiter zu pflegen, und ein Hallenser Student erhellte ihm Unterricht. Inzwischen lernte er das Drechslerhandwerk und ging später auf die Wanderlust. Längere Aufenthalte und während seines Wanderlebens in Frankfurt am Main, Eisenach, Weimar u. a. trug dazu bei, ihm eine über das sonstige damalige Niveau des Handwerkers hinausgehende Bildung zu verleihen. Im Jahre 1848 ließ er sich dann in Freyenwalde als Handwerksmeister nieder, wo er dann nach und nach durch seine Dichtungen, von denen einige, wie „Familienleben in Dichtungen“, „Die

Braut des Handwerkes“, drei und vier Auflagen erleben, bekannt wurde. Auch ein Volksliedner, den er herausgab, fand große Verbreitung. Und Weise fand nicht nur Freunde, die ihn als Dichter anerkennen, er erwarb sich auch Gönner, die seine materielle Lage verbesserten. Einer dieser Gönner hielt es für seine Ehrenpflicht, ihm durch Erwerbung eines Grundstücks die Zukunft dauernd sicherzustellen. Das es ihm dabei auch an Weiden nicht fehlen konnte, ist selbstverständlich. Wir freuen es aus einem Briefe, den Theodor Fontane an einen Freund und Schreiber, besuchte doch auch Karl Weise, Er hat neben vielen Freunden und Verehrern auch Feinde in der Stadt, Klugmüde und kleinliche Naturen, die ihm sein hiesiges Reputation beneiden. Laß Dich, wenn Du auf solche gegnerische Urteile hörst, nicht von einem Weibe bei ihm abhalten. Du kannst ja eine Pflanzprobe oder ein Kesselspiel oder dergleichen benummerter Introduction halber bei ihm kaufen. Ein Gruß von mir tut dann das Weitere. Er ist wohl ein hiesiger eitel, aber doch nicht dabel, gar nicht störend und gar nicht abdringlich — eine fein angelegte Natur.“ Karl Weise hat ziemlich viel produziert, etwa zehn Gedichtbände, außerdem aber auch Prosaerzählungen und die autobiographische Schilderung seines Jugendlebens. Am 31. März 1888 starb er in Freyenwalde, wo man ihm auch ein Denkmal setzte und jetzt eine Grotte errichtet.

— Unterscheidung. Dem Eisenbahnverführer Albert Persten zu Halle wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Eine Luftpferde im eigentlichen Sinne des Wortes gab Gehalt und Weite dem Familienabend, welchen der Zwingerverein des Evangelischen Bundes Halle-Vord am Vorabend von Luftpferde Geburtstag veranstaltete. Im Hinblick auf das Vollerfüllungsentmal mit der biederlichen Darstellung der Tugenden: Glaubensstärke, Opferwilligkeit, Tapferkeit und Volkstakt zeigte Herr Dr. Jentzsch von dem Luftpferde, welcher die Männer der nationalen Volksbewegung 1913 durchdrang. Herr P. Jatz, Schifführer des Hauptvereins der Provinz Sachsen, bestimmte in seinem ausgezeichneten Vortrag die Bedeutung des Luftpferdes für unsere Zeit, der in allen firdlichen, stiftlichen, sozialen Notständen allein das bringe, was noch ist. In seinem Schlußwort sagte der Vorsitzende, Herr P. Jatz, die Männer der nationalen Volksbewegung 1913 durchdrang zusammen und zog daraus die Folgerung für die Mitglieder des Evangelischen Bundes. Wie die Neben, so erwarde auch die Neben, in trefflicher Weise vorgezogen von Fräulein Donna Richter, begleitet von Herrn Weiche, und vom Luftpferde unter Leitung des Herrn Kantor Jentzsch, Erhebung und Begleitung in die Herzen der sehr zahlreich erschienenen Zuhörer.

— Weihnachtsgeheimnisse für Angestellte. Der Deutsche Käuferbund, Ortsgruppe Halle, bittet die geehrten Geschäftsinhaber, ihren Angestellten, denen die Weihnachtsgeheimnisse geben, Gedächtnisse nicht erst am 23. oder 24. Dezember, sondern, wenn das für Betrieb gestattet, bis spätestens den 10. Dezember, damit die Weihnachtsfreude ihrer Angestellten nicht durch überhöhten Einkauf und durch den Mangel an Auswahl an den letzten Tagen vor Weihnachten nutzlos verliert oder geföhrt wird.

— Auffällige bei der Veranstaltung für die weibliche Jugend. Lauber des Themas, über das Fräulein Steinthal Berlin, vom Kartell der Kunstfistellen für Frauenberufe, am Dienstag abend 8 Uhr in der Salomonschule, Dreyhauptstraße 5, sprechen wird. In allererster Linie wird dieses Thema wohl die Eltern der Eltern zur Schulenthaltung kommenden Mädchen interessieren, aber auch für diese selbst ist es ratsam, von den Ausführungen der Rednerin Kenntnis zu nehmen.

— Die Weiterprüfung im Damen-Gewandweberverbande wieder folgende Schilerinnen der Cordeschen Webungs-Madamen zu Halle: Fräulein Anna Deutsch, Waisenleben und Frä. Bina Pille. Bittfeld.

— Vorlesungen zum Wehen des Heims für Frauen und Mädchen im „Rosarium“. Nachmalig sei auf den morgen Dienstag nachmittags 5 Uhr stattfindenden Vortrag des Herrn Geh. Medizinalrats Professor Dr. Wenzel über Rudolf Virchow und Robert Hauptmann hingewiesen.

— Sündhaftigkeit im Joz. In der am Donnerstag den 13. d. Mis., abend 8 Uhr, stattfindenden Aufführung hielten den Aktionären und Abonnenten des Joo Quartettsballets zu 40 Wg. vorbehalten. Die Ausgabe dieser Karten erfolgt aber nur bis Mittwoch, den 12. d. Mis., mittags 12 Uhr.

— Spitaltheater. „Die Gemeindeväter“, die Dr. Weiz und Hermann Götting für die Bühne geschrieben haben, unterscheidet sich von der in Halle jetzt zum Austrag gebrachten wirtschlichen Gemeindeväter dadurch, daß jene nicht weiter tief in eine Komödie, während man uns anführt, die Halle'sche Gemeindeväter als eine sehr ernste Sache angucken. Hall, auf alle Fälle weiß ich, in dem Stück, das gestern Sonntag zum ersten Male in

Halle aufgeführt wurde, wird Komödie gespielt — wie es dagegen mit der Gemeindeväter in Halle zu halten ist, gehalten Sie, beschriebener, mit ein Westfalen. Am wichtigsten, Weiler habe ich laden können, herlich laden müssen. In dem Stück aber, das jetzt um die Spitze im Statoparlament in Halle über die Bühne der Öffentlichkeit geht, gibt es gar nichts zu laden, nicht einmal für die Galerie, die sonst über die ernstlichen Dinge zu laden vermag. Und darum ist dieses Stück vielleicht doch nicht mehr jenes im Westfalen'sche Komödie. Aber am Ende Abend vielleicht eine Komödie der Ernsthaftigkeit? Lieber Leser, um Sie noch einmal anzurufen, treffen Sie selbst eine Entscheidung und lassen Sie mich noch einige Worte über die Aufführung im Spitaltheater sagen. „Die Gemeindeväter“ spielt in einem norddeutschen Dorfe. Die ausgesagende Darstellung durch die Mitglieder von Erlis Zoller und Wilh. H. die ihre Güte in der Weichenabe unerschütterlich hauerlicher Gestalten sucht, helle so darführerische Persönlichkeiten von so urwüchsigem Gesundheit und Kraft auf die Bühne, daß man trotz manchen Unwahrheitslichkeiten sowohl die Handlung wie die Charaktere nicht nur glaubte, sondern sie als pralle Wirklichkeit auf sich einwirken ließ. Mit der Wandart findet man sich bald wieder, so daß man seinen Augenblick über den Gang der Geschehnisse und der Gesprächführung im Zweifel bleibt. Hier ist eine Kunst, die sich zum Zweck setzt, das Reich der Einfachheit und Natürlichkeit vor uns auszubringen, das Reich, in dem es doch kaum weniger verwickelte Fragen und Menschlichkeiten gibt, wie in der großen Welt auch. Man gehe hin und sehe selbst. Groß' Arzler Bühne wartet auf diese Woche mit einem außerordentlichen Spielplan. „Geit, Montag: „Die Wälder vom Pöllergrund“ von N. Wilford, Dienstag 4. „Jungensüber-Abend: „Der letzte Hof“, Mittwoch 1. „Ganghofer-Abend: „Der heilige Kai“, Donnerstag als Neuheit für Halle: „Der Kreuzweghändler“, Freitag 5. „Jungensüber-Abend: „Der heilige Kai“, Sonnabend „Der Goldbauer“ von Carl. Wirth-Feiler. Alles Weitere ist aus den Tagesanzeigen und an den Plakatsäulen ersichtlich.

— Bathasatheater. Man schreibt uns: Das Bathasatheater hat sich am 10. d. Mis., des Freitagabend, nach dem letzten Paradies-Geistlichen nicht nur seinem Ende. Geiern konnte das Bathasatheater wieder über zwei volle Häuser quittieren. Kar Wernhard feierte seinen Triumph, das Publikum forderte demonstrativ Wiederholungen und immer wieder mußte der brillante Humorist vor der Rampe erscheinen.

— Am 11. d. Mis., Dienstag nachmittags Konzert vom Solisten-Quartett der 75er.

— Anstaltsfeste. Auf dem Wege an der Pauluskirche sollte sich am geigenen Sonntag eine Künstlertruppe einfinden, um in offener Arena dem Publikum für ein billiges Geld ihre Kunst zu zeigen. Hauptredner war der hiesige Arbeiterverein, der Erfolg einer großen Volksversammlung. Vor einigen Tagen waren von einem Ufer bei Weichenwalde etwa 10 Rentner Neben gestohlen worden. Der Polizeihund Gessel der Polizeiverwaltung Halle nahm die Spur auf und verfolgte sie auf eine große Entfernung bis in das Dorf, wo er in einem Grundstück eines Arbeiter verweilte. Bei der Gausführung wurden die Rentner gefunden, und der Arbeiter hat nunmehr den Diebstahl zu.

— Aus der Landesbankanstalt Niesleben entwich kürzlich in Anstaltskleidern ein minder gefährlicher Kranke bei der Feldarbeit. Er konnte bisher noch nicht wieder ermittelt werden.

— Halle'sche Tageschronik. Gelesen wurden: ein „Damenfabrik“, Marke „Guano“, Nr. 150 688; ein grauschwarzer Heberzieher aus Wernigerode auf schwarze Seide gearbeitet, schwarzer Samtkragen, einreihig, dunkle Masche, verdeckte Knöpfe, in Aufhängen die Firma „Albert Drechsler Nachf., Halle a. S.“ ein grauschwarzer Heber, einreihig, unter dem Aufhängen die Firma „Reichenbach, Wernigerode“, ein reines einreihig braune Wildlederhandschuhe und ein dunkelbraunes Stragenohr; ein Herrenanzug, Marke „Reform“. — Sonnabend abend wurde ein Radfahrer in der Großen Ulrichstr. beim Einbiegen in eine Gasse von einem einreihigen Radfahrer mit einem Fahrrad angefahren. Er erlitt leichte Hautschürfungen am rechten Fußgelenk. Keine Angabe des Verletzten trifft den Radfahrerführer keine Schuld. — Ein bisher nicht ermittelter Mann verurteilte in der Nacht zum Sonntag von dem Dache eines in der Nikolaistraße gelegenen Pferdehalls in eine dort befindliche Wohnung einzudringen. Durch das Herbei gerufenen Geräusch erwiderte der Wohnungsinhaber und rief zum Hilfe. Der Eindringling ergriff hierauf die Flucht. — Mehrere Männer wurden in der Nacht zum Sonntag in der Leipziger Straße von drei Studenten durch Wörre beleidigt und dann angeempelt. Zur Befriedigung ihrer Namen nach der Wade im

Für

Weihnachts-Einkäufe
besonders billige Netto-Preise

Mädchen- u. Knaben-Gardeobe, Backfischkleidung
Damen-Kostüme, -Mäntel, -Blusen, Weiderröcke

Kein Umtausch :::
Nur Netto-Barverkauf
Keine Auswahlsendungen

A. Huth & Co. H. Halle a. d. S.
Or. Steinstr. 86-87
Marktplatz 21



Kongresse und Ausstellungen.

Haas- und Grundbesitzer. Der Preussische Bundesrat...

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Rekrutenvereinbarung. Potsdam, 10. Nov. Der heutigen Vereinbarung...

Aus Elbaf-Verträgen. Aabern, 10. Nov. An der Kofere soll jüngst ein Leutnant...

Kerze und Krankenkassen. Berlin, 10. Nov. Der Ausschuss des Berliner Krankenkassenvereins...

Preussisch-Schlesische Lotterie. Berlin, 10. Nov. An der heutigen Verlosung...

Auf der Luftfahrt nach Leipzig. Johannisthal, 10. Nov. Um 11 Uhr 40 Minuten...

Ueberflieger deutscher Dampfer. Kissingen, 10. Nov. Der deutsche Dampfer 'Manania'...

Der Kiemer Prozess. Aien, 10. Nov. Nach Schluss der Verhandlungen...

Vom Falken. Belgrad, 10. Nov. Die Stupidska ist die Gesehborlage...

Engländer und Franzosen als Inspektoren der russischen Gendarmen. Konstantinopel, 10. Nov. Der Engländer Gower...

Die Union und Mexiko. New-York, 10. Nov. Angeblich hat die Washingtoner Regierung...

Nach Zug tödlich überfahren. Berlin, 10. Nov. Auf dem Untergrundbahnsteig Leipzig...

Die Verhaftungsfälle in Westfalen. Westfalen, 10. Nov. Die Vergiftung in der Familie des Gärtners Miller...

Börsen- und Handelsteil.

Verleihen-Weissenfelder Brauereien. Das Fortschritt...

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 10. November früh 7 Uhr.

Table with columns: Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter, Temperatur (Schatten), Temperatur (Wind), Temperatur (Wind), Temperatur (Wind).

Die Wetterverhältnisse, welche gestern im Nordwesten und Süden Europas lagen...

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Dienstag, 11. November...

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle HUNYADI JÁNOS Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit...

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter.

